

Anlage 3 zur Beschlussvorlage 2387/2020-2025 "Weitere Zuschüsse zur Flexibilisierung der Betreuungszeiten in der Kindertagesbetreuung im Kita-Jahr 2021/2022"

Abfrage zur Öffnung während der Sommerferien bei den Bielefelder Kita-Trägern

A. Quantitativ:

- Für 191 Kitas liegen Antworten von 34 Trägern vor
- In 30 Kitas gibt es eine durchgehende Sommeröffnungszeit, davon haben drei Kitas „nur“ eine Feriengruppe eingerichtet
- In 111 Kitas gibt es die Möglichkeit, das Kind in einer Partner-Kita betreuen zu lassen

B. Qualitativ:

1. Welche Erfahrungen haben Sie mit dem praktizierten Öffnungsmodell in Ihren Einrichtungen gemacht?

Insgesamt geben sechs Träger an, dass sie eine Sommeröffnung vorhalten

- Davon bieten drei Träger die ganzjährige Öffnung an und haben gute bis sehr gute Erfahrungen gemacht
- Davon bieten zwei Träger eine Feriengruppe für mehrere ihrer Kitas an und ihnen erscheint das Angebot als ausreichend
- Davon bietet ein Träger die Sommeröffnung an und sieht das zunehmend kritisch: „Die durchgängige Öffnungszeit in den Sommerferien stellt für die pädagogische Arbeit eine große Herausforderung dar, da damit durch die unveränderte Personalausstattung und die Verteilung von Urlaubszeiten auf das ganze Kita-Jahr erfahrungsgemäß unterjährig immer wieder eine Unterbesetzung droht.“

20 Träger geben an, dass sie eine dreiwöchige Schließung bevorzugen, dafür werden viele Gründe angegeben, hier ein Beispiel, das viele der Argumente widerspiegelt:

1. Die "gemeinsame" Pause birgt eine hohe regenerative Chance für alle.
2. Die Gruppen wären sonst durchgängig unterbesetzt.
3. Etliche Familien machen sowieso Urlaub in den Sommerferien.
4. Die (zwei) Wochen sind für alle gut planbar, stehen langfristig fest.

Einige kleine Kitas schließen nur zwei Wochen in den Sommerferien und haben damit gute Erfahrungen gemacht.

Weitere O-Töne:

Unsere Kita ist in den Sommerferien für 3 Wochen geschlossen. Das soll zum Wohle aller Beteiligten auch beibehalten werden. Die Ferienzeiten ermöglichen ein gemeinsames Ende und einen gemeinsamen Anfang. Das gibt Sicherheit und Struktur, auch für interne Gruppenwechsel. Zudem werden die Schließungszeiten genutzt, um die Kita in Stand zu halten. Die Räume werden gestrichen, es findet eine Grundreinigung statt und auch der Sand wird getauscht ohne dass der Kitaalltag unnötig behindert wird. Durch die gemeinsamen Ferienzeiten ist der Personalschlüssel in den Gruppen deutlich erhöht. Das ist nicht nur für die Kinder wertvoll, sondern mindert auch den ungesunden Stress einer pädagogischen Kraft.

Die Mitarbeiter*innen sind mit der Schließzeit sehr zufrieden. Wir hören auch von Eltern, dass sie froh über die Schließzeit sind und dies auch als Argumentation beim Arbeitgeber für einen dreiwöchigen Sommerurlaub nutzen können.

In 111 Kitas gibt es die Möglichkeit, das Kind in einer Partner-Kita betreuen zu lassen

Zu diesem Modell gibt es weder besonders kritische noch überaus positive Anmerkungen. Erwähnenswert ist, dass die Kinder vornehmlich in die ihnen fremde Kita begleitet werden und ein Träger das Modell nicht für unter Dreijährige anbietet.

2. Planen Sie für die kommenden Jahre die Sommerferien-Öffnungszeit in den Kitas beizubehalten oder sogar auszubauen?

Wenn nicht, welche Gründe gibt es dafür?

Insgesamt 32 Träger geben an, ihr aktuelles Modell der Sommerferien-Öffnungszeit so beibehalten zu wollen

- Davon sind fünf Träger, die alle oder einige ihrer Kitas während der Sommerferien komplett geöffnet haben
- 27 Träger wollen bei ihrer Sommerschließung bleiben, von ihnen haben fünf Partner-Kitas, einer denkt über eine solche nach und einer schafft das Angebot mangels Nachfrage ab

Zwei Träger geben an, an ihren Sommerferien-Öffnungszeiten etwas ändern zu wollen

- Ein Träger gibt an, in seiner einen Kita künftig eine Notbetreuung für maximal 15 Kinder in einer Osterferienwoche und in der letzten Sommerferienwoche anzubieten, nachdem die Kita im Sommer bisher drei Wochen am Stück geschlossen war. Der Bedarf wurde im Austausch mit den Mitgliedern ermittelt
- Ein Träger gibt an, die Schließzeiten während der Sommerferien, die es aktuell in fünf seiner zehn Kitas gibt, perspektivisch zu überdenken. Hier soll das Angebot einer bedarfsorientierten Ferienbetreuung, begleitet durch bekannte Erzieher*innen in der Einrichtung oder einer Nachbar Einrichtung wiedereingeführt werden. Als Beispiele genannt werden hier Betreuungskonzepte wie eine Feriengruppe in der Kita, oder auch ein Angebot in Nachbar-Kita, je nach Bedarfen der Eltern und Struktur der Einrichtung. Der Träger weist auf die dafür benötigte Finanzierung dafür notwendiger zusätzlicher Personalstunden hin

Insgesamt drei Träger geben an, dass sie eine Erweiterung der Öffnungszeiten bei Bedarf in Betracht ziehen würden, wenn die finanziellen und personellen Voraussetzungen gegeben sind, was aktuell nicht der Fall ist

- Einer der Träger erläutert hier, dass die Umsetzung einer erweiterten Öffnung mit eigenem Personal nicht realistisch ist und der Einsatz externer Fachkräfte zum einen aus pädagogischer Sicht nur für eine kleine Gruppe von Kindern denkbar ist und es aufgrund des Fachkräftemangels außerdem unrealistisch scheint, Personal zu finden